

Den Dörfern auf der Spur

Eine GPS-Rallye durch das
Fränkische Freilandmuseum Fladungen



Achtung!
Denkt daran, ihr seid in
einem Museum. Bleibt auf
den Wegen und verhaltet
euch entsprechend!

So funktioniert die Rallye:

- Eure GPS-Geräte lotsen euch nacheinander an zehn verschiedene Stationen. Den Weg dorthin müsst ihr mit Hilfe der Geräte selbst finden.
- An einer Station angekommen, beantwortet ihr dort die dazugehörigen Fragen in eurem Rallyebogen. Die Antworten findet ihr entweder in den Texten im Rallyebogen oder an der Station selbst. Dafür müsst ihr euch dort gut umsehen und den Text aufmerksam lesen!
- Die Lösungszahlen der einzelnen Antworten tragt ihr dann in die Koordinaten ein und schon habt ihr den Hinweis auf euer nächstes Ziel.
- Die Lösungskordinaten noch schnell (aber richtig!) ins Gerät eingeben und auf geht's zur nächsten Station! Das GPS-Gerät lotst euch in die richtige Richtung, aber ist nur bis zu 5 Meter genau.
- Wenn ihr am Ende wieder an unserem Treffpunkt herauskommt, habt ihr alles richtig gemacht!

Eure erste Station, an der ihr anfangt, findet ihr unter diesen Koordinaten:

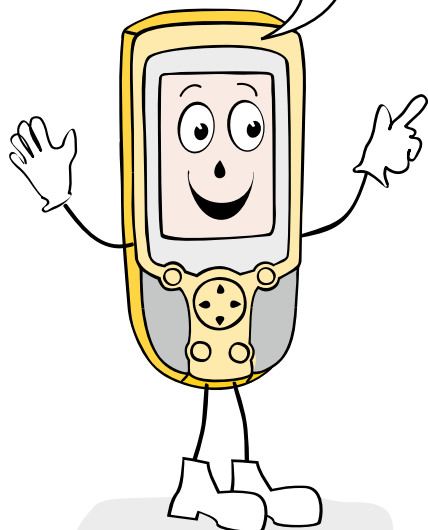
Startkoordinaten:

N 50°31.257' E 010°08.978'

Ein Baum im Dorf

Stellt euch vor, ihr trefft euch abends mit euren Freunden und ihr beschließt in die Disco zu gehen. Doch wie war es vor ca. 200 Jahren? Da hat man sich nicht vor der Disco getroffen, um dort zu feiern. Vor ca. 200 Jahren traf man sich an einem Baum mitten im Dorf. Bei diesem Baum handelte es sich oft um eine Linde. Die Dorfbewohner trafen sich an der Linde aber nicht nur zum Feiern. Die Linde spielte auch als Gerichtsort eine wichtige Rolle im Dorf. Solche Linden nennt man auch Dorf-, Gerichts- oder Tanzlinde.

Hallo ihr lieben
Rallye-Teilnehmer,
ich bin das GPS-Männchen,
euer Koordi, und begleite euch heute
auf eurer Reise durch das Fränkische
Freilandmuseum Fladungen.
Ich wünsche euch ganz viel Spaß
auf eurer Erkundungstour!
Euer Koordi



Frage **A**: Um welchen Baum handelt es sich hier?

- | | |
|--------------------------------|-----------------|
| ☐ Buche | Lösungszahl = 5 |
| ☐ Linde | Lösungszahl = 2 |
| ☐ Eiche | Lösungszahl = 9 |

Frage **B**: Welche Funktion hatte dieser Baum früher?

- | | |
|--|-----------------|
| ☐ Bushaltestelle | Lösungszahl = 6 |
| ☐ Schattenspender | Lösungszahl = 3 |
| ☐ Gerichtsort | Lösungszahl = 9 |

Frage **C**: Wo steht die Dorflinde meistens?

- | | |
|--|-----------------|
| ☐ In der Mitte des Dorfes | Lösungszahl = 9 |
| ☐ Eher außerhalb | Lösungszahl = 7 |
| ☐ Im privaten Hof | Lösungszahl = 1 |

Frage **D**: Überlegt: Warum ist die Linde erhöht?

- | | |
|--|-----------------|
| ☐ Als Verschönerung | Lösungszahl = 0 |
| ☐ Ein wichtiger Baum | Lösungszahl = 4 |
| ☐ Schutz vor Hochwasser | Lösungszahl = 8 |



Lösungskordinaten:

N 50°31. **A** 79' E 010°08. **B** **C** **D** '

Ein Übergang über Wasser

Eine Brücke wurde dort gebaut, wo ein Fluss oder eine Schlucht lag. Wann hat man aber eine Holz- und wann eine Steinbrücke gebaut? Gegen eine Holzbrücke sprach, dass sie in der Erhaltung teurer war. Stein war dagegen bei der Anschaffung teurer. Außerdem war Stein langlebiger als Holz. Hinzu kam, dass Steinbrücken verwendet wurden, um schwerere oder größere Lasten über einen Fluss zu bringen. Die Prölsdorfer Brücke wurde von den Einwohnern des Dorfes erbaut. Es war eine einfache Brücke, ohne Verzierungen und Extras, aber sehr stabil.

Frage **A**: Wer baute die Prölsdorfer Brücke?

- | | |
|--|-----------------|
| ☐ Die Dorfbewohner gemeinsam | Lösungszahl = 2 |
| ☐ Der adlige Grundherr | Lösungszahl = 3 |
| ☐ Ein Bauunternehmen im Auftrag | Lösungszahl = 5 |

Frage **B**: Was ist der Vorteil von Steinbrücken gegenüber Holzbrücken?

- | | |
|--|-----------------|
| ☐ Billiger in der Anschaffung | Lösungszahl = 4 |
| ☐ Langlebiger | Lösungszahl = 5 |
| ☐ Leichter zu bauen | Lösungszahl = 8 |

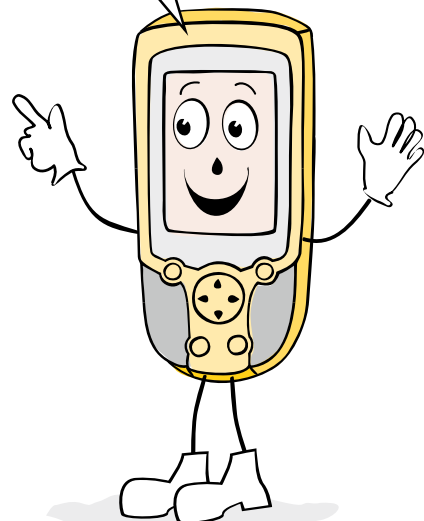
Frage **C**: Überlegt! Warum wurde die Prölsdorfer Brücke eher gerade als gebogen gebaut?

- | | |
|--|-----------------|
| ☐ Die Brücke wirkt schöner. | Lösungszahl = 5 |
| ☐ Bei kurzen Distanzen muss die Brücke nicht gebogen sein, um stabil zu sein. | Lösungszahl = 9 |
| ☐ Die Brücke ist durch starke Benutzung gerade geworden. | Lösungszahl = 2 |

Frage **D**: Über welchen Fluss führte die Prölsdorfer Brücke damals?

- | | |
|--|-----------------|
| ☐ Über den Main | Lösungszahl = 7 |
| ☐ Über die Rauhe-Ebrach | Lösungszahl = 5 |
| ☐ Über den Döler | Lösungszahl = 4 |

Tipp zu Frage D:
Sucht nach der Info-Tafel bei der Brücke!



Lösungskordinaten:

N 50°31, **A**9**B**' E 010°08, **C**8**D**'

Kräuter – Fluch oder Segen?

In einem Bauerngarten gab es auch viele Kräuter. Darunter waren Duft-, Heil-, Gewürz- und Verzehrpflanzen, die in einjährige, zweijährige und mehrjährige Kräuter unterteilt werden. Es gibt bis heute Kräutergärten, in denen hauptsächlich Heilkräuter wachsen. Sie enthalten viele gesunde Wirkstoffe. Ein Beispiel für eine Pflanze in diesen Gärten ist die Topinambur. Man kann ihre Wurzelknollen essen, so wie bei der Kartoffel. Da die Kartoffel einfacher anzubauen ist, wurde die Topinambur von ihr aus den meisten Gärten verdrängt.

Frage **[A]**: Welche der drei Pflanzen im Riechkasten riecht nach Pfefferminze?

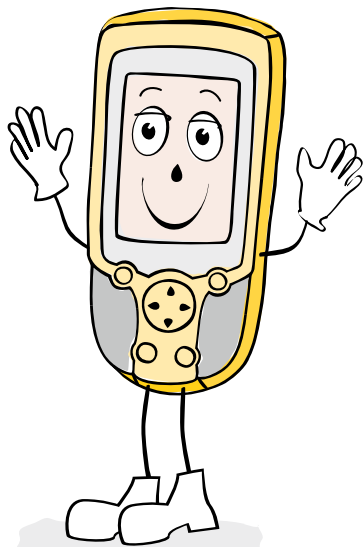
- | | |
|---|-----------------|
| ☐ Pflanze links | Lösungszahl = 1 |
| ☐ Pflanze Mitte | Lösungszahl = 3 |
| ☐ Pflanze rechts | Lösungszahl = 2 |

Frage **[B]**: Welche Baumart befindet sich im Garten?

- | | |
|---|-----------------|
| ☐ Apfelbaum | Lösungszahl = 5 |
| ☐ Schwarzer Holunder | Lösungszahl = 3 |
| ☐ Sauerkirsche | Lösungszahl = 8 |

Frage **[C]**: Was für eine Pflanzenart ist die Topinambur ?

- | | |
|---|-----------------|
| ☐ Giftpflanze | Lösungszahl = 7 |
| ☐ Duftpflanze | Lösungszahl = 1 |
| ☐ Verzehrpflanze | Lösungszahl = 9 |



Lösungskoordinaten:

N 50°3 **[A]**.31 **[B]**' E 010°0 **[C]**.014'

Hier wohnt der „Boss“

Wenn es heute in einem Dorf oder einer Stadt Ärger gibt, dann wenden sich die Bürger an das Rathaus. Früher war das anders. Da gehörten die Dörfer häufig einem adligen Grundbesitzer, der selber nicht im Dorf wohnte. Daher baute er für einen Verwalter, der Truchseß genannt wurde, ein Haus. Der Truchseß sorgte dafür, dass im Dorf alles in Ordnung war. Seine Aufgaben waren die Dorfverwaltung und die Rechtsprechung im Ort. Das Haus des Truchseß' war deutlich geräumiger als die Häuser der Bauern. Das war ein Zeichen der Macht des adligen Grundherrn.



Dieses Wappen findet ihr am gesuchten Haus!

Frage **A**: Wer war der Truchseß?

- | | |
|--|-----------------|
| ☐ Ein reicher Bauer | Lösungszahl = 4 |
| ☐ Ein Verwalter | Lösungszahl = 5 |
| ☐ Ein Bürgermeister | Lösungszahl = 3 |

Frage **B**: Welche Farbe hat die Eingangstür in das Truchseß-Haus?

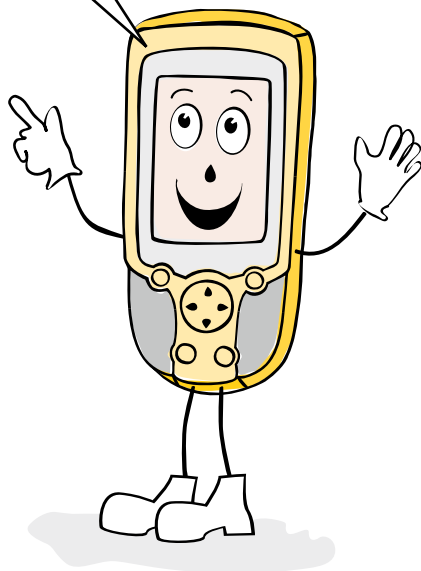
- | | |
|-------------------------------|-----------------|
| ☐ Blau | Lösungszahl = 2 |
| ☐ Grün | Lösungszahl = 9 |
| ☐ Rot | Lösungszahl = 4 |

Frage **C**: Für welche Hauptaufgaben war der Truchseß zuständig?

- | | |
|--|-----------------|
| ☐ Verwalten und richten | Lösungszahl = 1 |
| ☐ Für den Kräutergarten | Lösungszahl = 7 |
| ☐ Für den Hausbau | Lösungszahl = 3 |

Frage **D**: Welches Merkmal hat das Haus eines Truchseßes?

- | | |
|--|-----------------|
| ☐ Besonders klein | Lösungszahl = 5 |
| ☐ Unkomfortabel | Lösungszahl = 8 |
| ☐ Besonders edel | Lösungszahl = 2 |



Lösungskordinaten:

N **A** 0°31.3 **B** 6' E 0 **C** 0°08.99 **D** '

Die alte Art zu konservieren

Wenn ihr heute Lebensmittel kauft, stellt ihr sie in den Kühlschrank, um sie länger genießen zu können. Kühlschränke für den Hausgebrauch gibt es aber erst seit den 1920er Jahren. Daher mussten die Menschen sich eine andere Art suchen, um verderbliche Lebensmittel zu konservieren (= haltbar machen). Man hat Fleisch gepökelt und Obst gedörft, das heißt getrocknet.

Frage **A**: Beim Dörren wird dem Obst die Feuchtigkeit entzogen mit ...

- | | |
|---------------------------------|-----------------|
| ☐ Eis | Lösungszahl = 6 |
| ☐ Wasser | Lösungszahl = 8 |
| ☐ Feuer | Lösungszahl = 5 |

Frage **B**: Warum wurde dieses Verfahren verwendet?

- | | |
|--|-----------------|
| ☐ Zur Haltbarkeit | Lösungszahl = 2 |
| ☐ Als Brotzeit | Lösungszahl = 5 |
| ☐ Als Hobby | Lösungszahl = 9 |

Frage **C**: Überlegt! Warum stand das Dörrhaus abseits des Hauses?

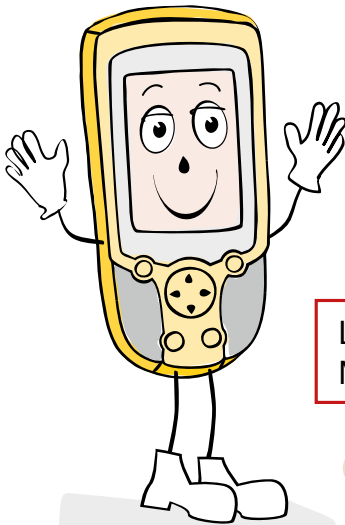
- | | |
|--|-----------------|
| ☐ Dekoration | Lösungszahl = 8 |
| ☐ Weil da Platz war | Lösungszahl = 4 |
| ☐ Brandgefahr | Lösungszahl = 1 |

Frage **D**: Wann wurde das Haus erbaut?

- | | |
|-------------------------------|-----------------|
| ☐ 1870 | Lösungszahl = 9 |
| ☐ 1908 | Lösungszahl = 0 |
| ☐ 1705 | Lösungszahl = 5 |



Vor euch steht das Dörrhaus. Schaut es euch genau an und findet heraus, wie gedörrt wurde.



Lösungskordinaten:

N **A**0°31.3**B**2' E 0**C**0°0**D**.092'

Ein Licht geht auf

Als es noch keinen Strom gab, erhellten die Menschen ihre Wohnung mit Kerzen. Wachs war aber sehr teuer, daher gab es in bäuerlichen Familien abends nur wenig Licht. Das änderte sich mit der Entdeckung des elektrischen Stroms durch Thomas Edison. Jetzt wurde es in den Wohnungen hell. Es dauerte aber noch bis in die 1920er Jahre, bis der Strom auch in die Rhön kam. Dies zeigt die Trafostation von Brunnhartshausen. Sie wurde 1927 in Brunnhartshausen gebaut und war das erste technische Gebäude, das im Freilandmuseum wiedererrichtet wurde.

Frage **A**: Mit welchem Material wurde die Fassade der Trafostation verkleidet?

- | | |
|--------------------------------|-----------------|
| ☐ Metal | Lösungszahl = 1 |
| ☐ Stein | Lösungszahl = 2 |
| ☐ Holz | Lösungszahl = 3 |

Frage **B**: Wie hoch ist die Trafostation?

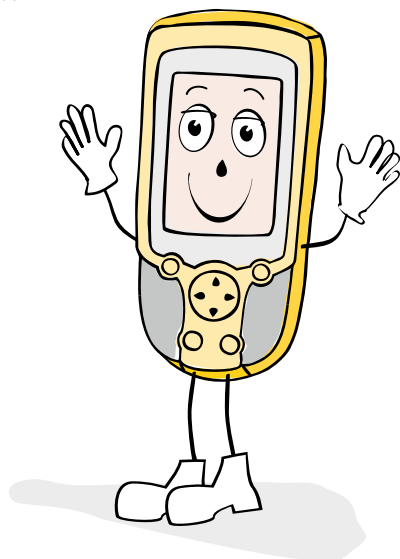
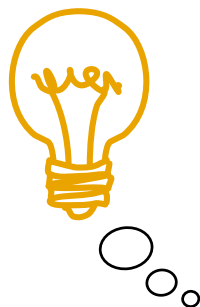
- | | |
|-----------------------------------|-----------------|
| ☐ 8 Meter | Lösungszahl = 2 |
| ☐ 10 Meter | Lösungszahl = 0 |
| ☐ 12 Meter | Lösungszahl = 6 |

Frage **C**: Wo wurde sie gebaut und wann?

- | | |
|--|-----------------|
| ☐ Fladungen 1920 | Lösungszahl = 7 |
| ☐ Brunnhartshausen 1927 | Lösungszahl = 1 |
| ☐ Schweinfurt 1904 | Lösungszahl = 9 |

Frage **D**: Wie wurde die Elektrizität zu den Häusern geleitet?

- | | |
|--|-----------------|
| ☐ Unterirdisch durch Erdkabel | Lösungszahl = 3 |
| ☐ Über eine Funkverbindung | Lösungszahl = 5 |
| ☐ Von Haus zu Haus mit Kabeln | Lösungszahl = 2 |



Lösungskordinaten:

N 50° **A** 1.3 **B** 9' E 0 **C** 0°09.11 **D** '

Der Nahrungslieferant

Deine Mutter möchte eine Gemüsesuppe kochen. Sie fährt in einen Supermarkt, dort kauft sie das Gemüse für die Suppe ein. Vor 100 Jahren war das anders. Jeder Hof hatte seinen eigenen Garten. Dort pflanzte die Bäuerin Gemüse und Obst. Zum Beispiel wurden Karotten, Salat, Bohnen usw. angebaut. Die Bäuerin ernährte mit diesem Garten ihre Familie. Zu jedem damaligen Bauernhof gehörten auch die freilaufenden Tiere wie Hühner und Gänse. Diese Tiere waren eine Gefahr für den Garten. Daher wurde ein Zaun gebaut.

Frage **A**: Welche Funktion hat der Zaun?

- | | |
|--|-----------------|
| ☐ Schutz vor den eigenen Tieren | Lösungszahl = 3 |
| ☐ Zur Verzierung | Lösungszahl = 6 |
| ☐ Als Abgrenzung | Lösungszahl = 8 |

Frage **B**: Schaut euch den Zaun an. Wie ist er aufgebaut?

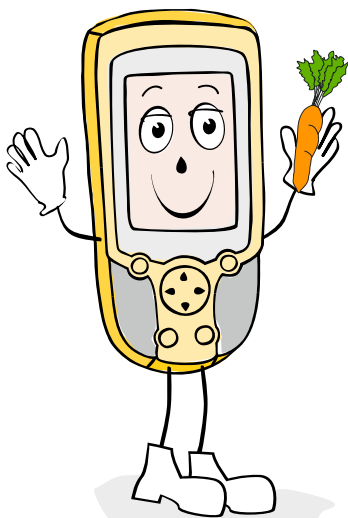
- | | |
|--|-----------------|
| ☐ Doppel X-Form | Lösungszahl = 0 |
| ☐ Doppel O-Form | Lösungszahl = 9 |
| ☐ Doppel Y-Form | Lösungszahl = 4 |

Frage **C**: Für was dient der Bauerngarten nicht?

- | | |
|---|-----------------|
| ☐ Anbau von Gemüse | Lösungszahl = 2 |
| ☐ zur Erholung | Lösungszahl = 9 |
| ☐ Anbau von Blumen | Lösungszahl = 3 |

Frage **D**: Aus welchem Material ist der Zaun?

- | | |
|------------------------------------|-----------------|
| ☐ Aus Eisen | Lösungszahl = 3 |
| ☐ Aus Weide | Lösungszahl = 5 |
| ☐ Aus Stein | Lösungszahl = 2 |



Lösungskordinaten:

N 50° **A** 1.341' E 010° **B** **C**.1 **D** 2'



Das drehende Rad

Gestern ist meiner Mutter eine Olivenölflasche runtergefallen. Ich habe gar nicht verstanden, warum sie sich aufgeregt hat. Sie kann doch einfach in den Laden gehen und eine neue kaufen. Aber früher ging das nicht! Woher bekam man damals das Öl? Ah, aus einer Ölschlagmühle wie dieser hier im Museum. Eine Ölmühle in unserer Gegend verarbeitete aber keine Oliven, sondern Raps, Sonnenblumenkerne, Mohn, Leinsamen und Bucheckern. Eine solche Mühle kann auf verschiedene Weisen angetrieben werden. Diese Mühle hat ein mittelschlächtiges Wasserrad, das heißt, dass das Wasser ungefähr in der Mitte des Wasserrades aufkommt.

Frage **[A]**: Wann wurde diese Mühle errichtet?

- | | |
|-------------------------------|-----------------|
| ☐ 1843 | Lösungszahl = 0 |
| ☐ 1833 | Lösungszahl = 1 |
| ☐ 1828 | Lösungszahl = 2 |

Frage **[B]**: Was hat diese Mühle für ein Wasserrad?

- | | |
|--|-----------------|
| ☐ Unterschlächting | Lösungszahl = 6 |
| ☐ Oberschlächting | Lösungszahl = 7 |
| ☐ Mittelschlächting | Lösungszahl = 9 |

Frage **[C]**: Wie viele Fenster sind an der Vorderseite des Hauses zu sehen?

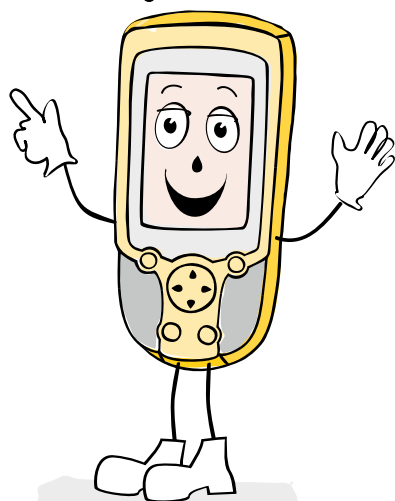
- | | |
|----------------------------|-----------------|
| ☐ 4 | Lösungszahl = 7 |
| ☐ 5 | Lösungszahl = 8 |
| ☐ 6 | Lösungszahl = 9 |

Frage **[D]**: Welche Zahl steht am Mahlstein?

- | | |
|-----------------------------|-----------------|
| ☐ 38 | Lösungszahl = 6 |
| ☐ 83 | Lösungszahl = 7 |
| ☐ 73 | Lösungszahl = 8 |



Tipp zu Frage B:
Achtet darauf, von wo das Wasser auf das Rad trifft!



Lösungskordinaten:

N 50°3 **[A]**.3 **[B]**3' E 010°0 **[C]**.2 **[D]**2'

Wo die armen Leute lebten

In jedem Dorf, in jeder Stadt gibt es reiche und arme Leute. Wie die reichen Leute leben, wissen wir meistens oder können es uns vorstellen. Wie lebten aber die armen Leute? Im Dorf hat man sie Tagelöhner genannt. Könnt ihr euch vorstellen, so zu leben wie die Tagelöhner? Was würdet ihr tun, wenn ihr arbeitslos wäret? Ihr würdet zum Arbeitsamt gehen und dort nach einer Arbeit fragen. Aber wie war das früher? Tagelöhner sind von Haus zu Haus gezogen und haben nach Arbeit gefragt. Wenn sie eine Arbeit gefunden haben, erledigten sie diese gewissenhaft, denn sie wurden dafür nach Tagen bezahlt. Sie wohnten in einem Haus, das ungefähr genau so aufgebaut ist wie unsere Häuser heutzutage, bloß viel kleiner.

Frage **[A]**: Wo stand das Haus im Dorf?

- | | |
|---|-----------------|
| ☐ Am Dorfrand | Lösungszahl = 5 |
| ☐ Im Zentrum | Lösungszahl = 8 |
| ☐ An einem Fluss | Lösungszahl = 6 |

Frage **[B]**: Wie werden die Hausbewohner bezahlt?

- | | |
|---------------------------------------|-----------------|
| ☐ nach Stunden | Lösungszahl = 7 |
| ☐ nach Tagen | Lösungszahl = 3 |
| ☐ nach Monaten | Lösungszahl = 4 |

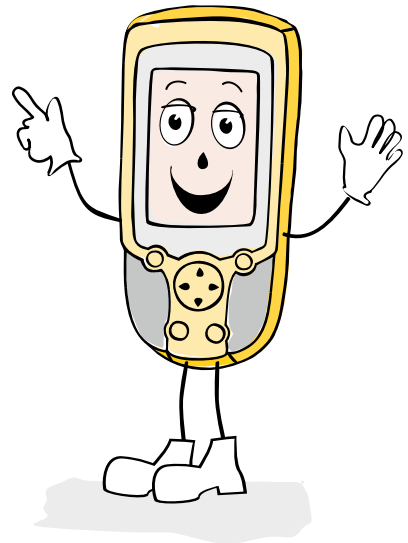
Frage **[C]**: Welche Möbel stehen in der Schlafkammer?

- | | |
|---|-----------------|
| ☐ 1 Bett, 2 Nachttischchen | Lösungszahl = 5 |
| ☐ 1 Bett, 1 Schrank | Lösungszahl = 2 |
| ☐ 2 Betten | Lösungszahl = 0 |

Frage **[D]**: Wie ist das Haus aufgebaut?

- | | |
|--|-----------------|
| ☐ Einstöckiges Haus mit Keller | Lösungszahl = 7 |
| ☐ Zweistöckiges Haus | Lösungszahl = 1 |
| ☐ Einstöckiges Haus ohne Keller | Lösungszahl = 9 |

Tipp zu Frage A:
Schaut euch die
Info-Tafel vor
dem Haus an!



Lösungskordinaten:

N **[A]** 0°31. **[B]** 36' E 010° **[C]** 9.2 **[D]** 4'



Ein besonderer Hof

Dieser Bauernhof besteht aus Haus, Stall und Scheune. Diese Gebäude bilden eine Einheit und sind an den drei Seiten des Hofes angeordnet. Deswegen nennt man ihn auch Dreiseithof. Der Bauer hatte kürzere Wege in den Stall, weil der Stall für die Kühe im Wohnhaus war. Die Scheune hatte einen befestigten Boden; diesen nennt man Tenne. Dort konnte man Getreide mit Dreschflegeln bearbeiten. Das Stroh brauchte man für die Tiere, aber auch für den Hausbau, zum Beispiel beim Fachwerk.

Frage **A**: Überlegt: Warum sind die Gebäudeteile so angeordnet, wie ihr sie hier seht?

- ☐ Wenig Platz
- ☐ Wärmedämmung
- ☐ Kurze Wege

Lösungszahl = 8
Lösungszahl = 4
Lösungszahl = 0

Frage **B**: Aus welchen Gebäudeteilen besteht der Hof?

- ☐ Mühle, Stall, Scheune
- ☐ Stall, Lager, Haus
- ☐ Haus, Stall, Scheune

Lösungszahl = 1
Lösungszahl = 9
Lösungszahl = 5

Frage **C**: Woraus besteht das Fachwerk im Schafstall?

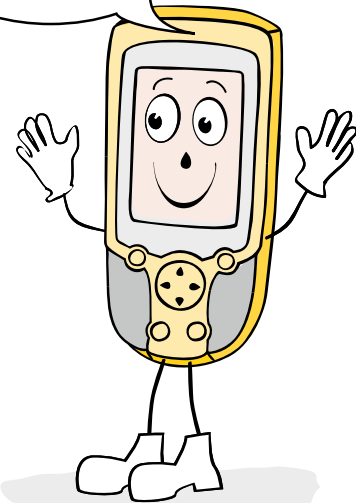
- ☐ Stein, Holz, Stroh
- ☐ Stroh, Lehm, Holz
- ☐ Stroh, Lehm, Stein

Lösungszahl = 7
Lösungszahl = 0
Lösungszahl = 9

Zielkoordinaten:

N 5 **A**° 31. 2 **B** 7' E 010° **C** 8.978'

Gratuliere!
Jetzt habt ihr eure
letzten Koordinaten erraten.
Kommt bald wieder.
Euer Koordi



Hier ein paar Infos, wer an der Rallye mitgearbeitet hat

Rätselseiten:

Erstellt von den Schülerinnen und Schülern
der 7A im Schuljahr 2012/13 der
Ignaz-Reder-Realschule Mellrichstadt

Betreuung:

Klassenlehrer Axel Fahl

Koordi:

Erfunden und gestaltet von Michaela Sinz,
Kunstlehrerin

Gestaltung:

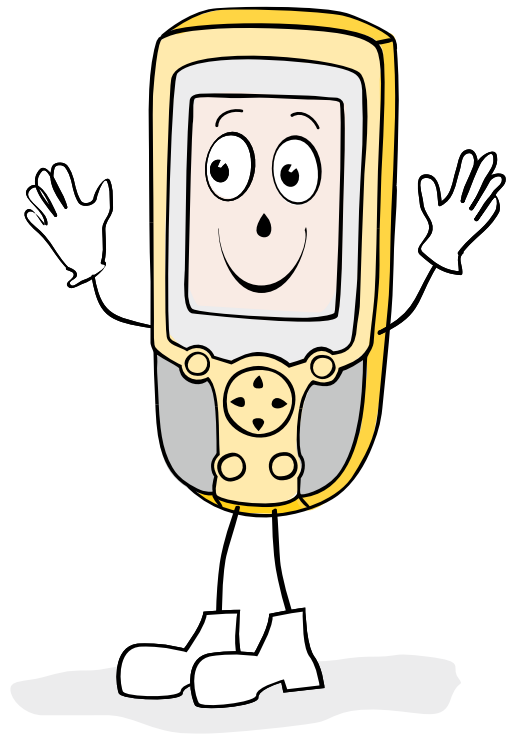
Grafik Design 25, Fulda

Unterstützung:

durch die Museumspädagogin
des Fränkischen Freilandmuseums
Fladungen, Anne Kraft, und die
Deutsche Stiftung Denkmalschutz



Das Schulprogramm der
Deutschen Stiftung Denkmalschutz



@freilandmuseumfladungen

www.freilandmuseum-fladungen.de

Fränkisches
Freilandmuseum
Fladungen

mit dem Rhön-Zügler

